

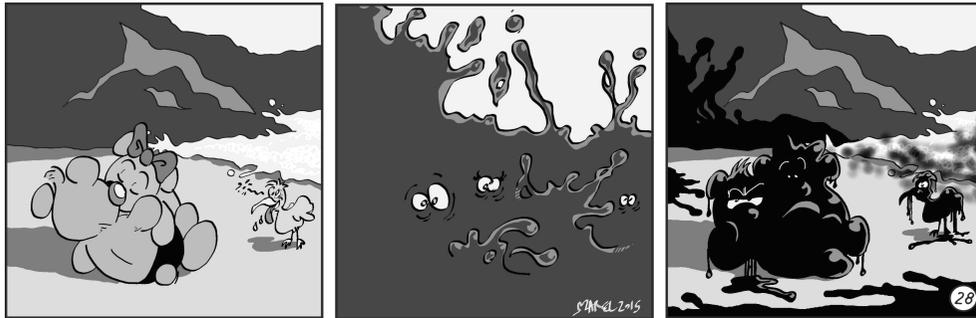
## Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfasst werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

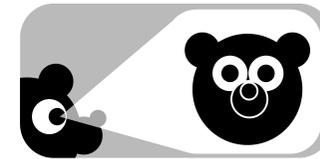
Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de) zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Ab 2024 **am ersten Montag im Monat** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag im Monat**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.



Verantw.: Jan Gympel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, [centrale@berlin-film-katalog.de](mailto:centrale@berlin-film-katalog.de)  
Bilder: CCC-Film – Comic: [www.marcel-und-pel.de](http://www.marcel-und-pel.de)



**Berlin-Film-Katalog**  
präsentiert:



Karin Baal in

# **UND SOWAS NENNT SICH LEBEN**

Michael Hinz   Elke Sommer   Claus Wilcke  
Karl Otto Alberty   Hannelore Elsner

Am 7. Oktober 2024 (Montag) um 17.30 Uhr  
im Cosima-Filmtheater

**Nach ihrem beeindruckenden Début in „Die Halbstarke“ (1956) war Karin Baal einige Jahre lang abonniert auf die Figur der jungen, oft erst heranwachsenden Frau, die Probleme hat und Probleme macht.** Eine derartige Paraderolle erhielt die 1940 geborene Berlinerin 1960 in „Und sowas nennt sich Leben“: Sie spielte Irene, die Tochter eines verwitweten Anwalts, der nicht mal ahnt, wie wild sie es treibt: **Mit Intrigen, Lügen und Geschlechtsverkehr mit häufig wechselnden Partnern führt sie ein Leben, das nur daran orientiert ist, möglichst viel Spaß zu haben.**

Auch die meisten anderen jungen Leute in Irenes Umkreis sehen und halten es so, zumal sie finden, daß die Welt schlecht und in Unordnung ist und man ihr nur auf diese Weise begegnen kann. Eine Ausnahme ist der zarter besaitete Sohn eines Bauunternehmers, ein angehender Konzertpianist, der Irene aufrichtig liebt und daher lange bereit ist, über vieles an ihrem Verhalten hinwegzusehen und darauf zu hoffen, daß sie sich bessert. Die Situation spitzt sich zu, als Irene schwanger wird.

Der von Artur Brauner produzierte Film spielt in Frankfurt am Main (womöglich weil die Stadt seit Rosemarie Nitribitt als Deutschlands größtes Sündenbabel galt), wurde aber in Berlin gedreht – was zu kaschieren man sich auch gar keine besondere Mühe gab.

**Die schnörkellose Darstellung des verworfenen Treibens desillusionierter Jugend stieß seinerzeit nicht nur bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft auf Widerwillen, sondern auch bei vielen Kritikern,** die Brauner, Regisseur Géza von Radványi („Irgendwo in Europa“, „Mädchen in Uniform“ [1958]) und Drehbuchautor Willy Clever („Romanze in Moll“, „Eine Nacht im Mai“) vorwarfen, hier in ihrerseits schamlos spekulativer Absicht zusammengerrührt zu haben, was Eltern nicht für möglich halten.

„Und sowas nennt sich Leben“ geriet weitgehend in Vergessenheit, trotz der vielen prominenten Darsteller, von denen einige kurz zuvor schon in Brauners Jugendproblemfilm „Am Tag, als der Regen kam“ mitgewirkt hatten und die hier noch am Anfang ihrer (zuweilen großen, auch internationalen) Karriere standen.

**VORSCHAU: Am Montag, 21. Oktober 2024 um 17.30 Uhr** präsentieren wir nochmals die Komödie **Wir lassen uns scheiden**, 1967/1968 der erste abendfüllende DEFA-Spielfilm für Erwachsene, den eine Frau inszenierte: Unter der Regie von Ingrid Reschke und nach einem Szenarium von Rudi Strahl spielten die Hauptrollen Monika Gabriel, Dieter Wien, Reiner Schöne, Angelika Waller sowie der Berliner Steppke Martin Grunert.

**Am Montag, 4. November 2024 um 17.30 Uhr** möchten wir Peter Pewas' 1947/1948 entstandenen Trümmerfilm **Straßenbekanntschaft** zeigen, mit Alice Treff und, in ihrer ersten Rolle vor der Kamera, Gisala Trowe als junge Frau, die im von Not geprägten Nachkriegsberlin auf die schiefe Bahn zu geraten droht.



***(...) ein kleines Meisterwerk deutschen Filmschaffens. Aus der Mitte der Traumfabrik ein Versprechen auf eine Art von deutschem Neorealismus, den es so doch nie gab und den es auch nie geben konnte.***

**Christopher Klaese, [www.splating-image.com](http://www.splating-image.com), 27. April 2015**

**Und sowas nennt sich Leben** – BRD 1960/1961 – 91 Minuten – Schwarzweiß  
– R: Géza von Radványi – B: Willy Clever – K: Richard Angst – M: Martin Böttcher – D: Karin Baal, Michael Hinz, Elke Sommer, Claus Wilcke, Karl Otto Alberty, Hannelore Elsner, Peter Nestler, Klaus Dahlen, Hans-Dieter Frankenberg, Wolfgang Lukschy, Heli Finkenzeller, Tilly Lauenstein, Ilse Pagé

**Am 7. Oktober 2024 (Montag) um 17.30 Uhr** im **Cosima-Filmtheater**, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

[www.cosima-filmtheater.de](http://www.cosima-filmtheater.de) Ruf: 030 / 667 02 828 [www.berlin-film-katalog.de](http://www.berlin-film-katalog.de)